



Breitbandbüro des Bundes | Invalidenstr. 91 | 10115 Berlin
kontakt@breitbandbuero.de | ☎ 030 60404060

Berlin, 19. April 2017

BREITBANDBÜRO DES BUNDES

 Newsletter April 2017



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Breitbandbüro-Newsletter informiert Sie regelmäßig über wichtige Veranstaltungen des Breitbandbüros des Bundes sowie zu Themen rund um den Breitbandausbau. Wenn Sie unseren Newsletter nicht direkt erhalten, können Sie ihn einfach unter www.breitbandbuero.de/newsletter abonnieren. Schreiben Sie uns auch gern Ihre Fragen oder Anregungen an [kontakt\(at\)breitbandbuero.de](mailto:kontakt(at)breitbandbuero.de).

Übersicht

- [Breitband@Mittelstand - Tourbericht März](#)
- [Unternehmensbefragung Breitbandbedarf im Unternehmen](#)
- [Breitbandausbau schreitet dank Förderung durch den Bund voran](#)
- [Hannover lud zur CeBIT 2017](#)
- [Spatenstich in Nüsttal-Haselstein bei Fulda](#)
- [Breitbandausbau auf der Insel Rügen startet mit Spatenstich](#)
- [Bundesnetzagentur startet Konsultation über regulatorische Unterstützung des Glasfaserausbaus](#)
- [Bundesnetzagentur veröffentlicht Ergebnisse der Messkampagne](#)
- [Schleswig-Holstein verstetigt Landesstrategie zum Breitbandausbau](#)
- [Bochum soll Gigabit-City werden](#)
- [Deutsche Internetanschlüsse sind jetzt mit durchschnittlich 14,6 Mbit/s online](#)
- [Veranstaltungen](#)

Breitbandbüro

Breitband@Mittelstand Tourbericht März

Die [Informationskampagne Breitband@Mittelstand](#) des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) ist seit Februar „Unterwegs für Deutschlands digitale Zukunft“. Mit dem technologisch hochwertig bestückten Informationsmobil zeigt das Breitbandbüro des Bundes an konkreten Beispielen vor Ort, wie die digitale Transformation Kommunikation und Arbeitswelt in den kommenden Jahren verändern wird und diskutiert mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft über den Breitbandausbau und die Chancen der Digitalisierung.

Nach den ersten Wochen der Tour in Süddeutschland ging es im März Richtung Osten und Norden. Am 14. und 15.03. machte die Roadshow Halt in [Görlitz](#), [Plauen](#) und [Bautzen](#), wo in Gesprächen mit lokalen Politikern und Bundestagsabgeordneten die Fördermöglichkeiten für die jeweiligen Regionen – Ostsachsen und Vogtland – im Vordergrund der Gespräche standen.

Am 16.03. besuchte die Informationskampagne die [Hochschule Harz in Wernigerode](#). Dort standen Vorträge zur digitalen Agenda des Bundeslandes Sachsen-Anhalt auf dem Programm. Das anschließende Wochenende stand ganz im Zeichen der Autostadt Wolfsburg. Oberbürgermeister Mohrs und Vertreter der regionalen IHK sowie der Stadtwerke besuchten das [Informationsmobil](#). Danach gab es noch Einblicke in den [Forschungscampus Open Hybrid LabFactory](#), der die Entwicklung von Werkstoffen und Produktionstechniken für den Fahrzeugbau der Zukunft vorantreibt.

Das Informationsmobil setzte seine Tour Richtung Osten fort und machte nach einem Halt in Potsdam am 21.03. in Neuenhagen, östlich von Berlin, Station. Bei einem Workshop in Zusammenarbeit mit der [IHK Ostbrandenburg](#) zeigten Experten des Breitbandbüros des Bundes dort Chancen und Erfordernisse für den regionalen Breitbandausbau auf. Am Folgetag besuchte die Roadshow das [Landesministerium für Wirtschaft und Energie in Potsdam](#) bevor am 23.03. ein Besuch beim [Colloquium Industrielle IT in Großbeeren](#) anstand, wo das Breitbandbüro des Bundes mit Unternehmen über künftige Anforderungen, Herausforderungen und mögliche Lösungen beim Thema Digitalisierung diskutierte. Zum Wochenabschluss standen Treffen mit [Start-ups in Berlin](#) auf dem Roadshow-Programm.

Nach den vielfältigen Eindrücken aus Brandenburg und Berlin machte sich das Kampagnenteam am 27.03. auf den Weg nach Mecklenburg-Vorpommern. Hier gab es zunächst zwei Workshops zu Wochenbeginn: einen gemeinsam mit der [IHK Neubrandenburg](#) und einen in Zusammenarbeit



Ulla Vetter (Standortleiterin Ost atene KOM) im Gespräch mit einem Unternehmer in Plauen am 15.03.2017. Foto: BBB / Florian Schuh



Christine Uckert (BBB) und Arne Rosenow (Senior Consultant kiwiw Systems GmbH) am 23.03.2017 in Großbeeren bei Rhenus im Informationsmobil. Foto: BBB/Florian Schuh

mit der [IHK zu Schwerin](#) in der Landeshauptstadt. Beide Male standen die regionale Förderung des Breitbandausbaus und das [Sonderprogramm Gewerbegebiete](#) im Vordergrund. Nach einem Abstecher zu einem [Spatenstich nach Rügen](#), besuchte das Informationsmobil am [30.03. Bützow](#) und fuhr nach einem Gespräch mit dem Bürgermeister noch einmal Schwerin an. Bei einem Termin im [Landesministerium für Wirtschaft, Energie und Digitales](#) wurde ausführlich über den Digitalisierungsfortschritt des Landes im Nordosten und die dabei noch anstehenden Herausforderungen gesprochen.

Der März endete für die [Roadshow im sächsischen Kamenz](#). Auf der dortigen Messe „WIR – Wirtschaft, Information, Region“ gaben zahlreiche Gesprächspartner zum Breitbandausbau der Wachstumsregion Bautzen Auskunft. In den ersten beiden Aprilwochen bereiste die Kampagne Breitband@Mittelstand schließlich Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Erster Anlaufpunkt war das 10. Breitbandforum Schleswig-Holstein in [Neumünster am 3. April](#). Der Fokus der Veranstaltung lag auf der Glasfaserstrategie des Bundeslandes.



Stefan Molzentin (Standortleiter Nord atene KOM) beim 10. Breitbandforum Schleswig-Holstein am 03.04.2017 in Neumünster
Foto: BBB

Nach einem Workshop in Zusammenarbeit mit der [IHK für Ostfriesland und Papenburg in Wittmund](#) am Dienstag ging es weiter nach Cuxhaven, wo im Rahmen des Workshops mit der [IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum](#) ausgiebig über die Notwendigkeit des Breitbandausbaus an der Küste diskutiert wurde. Mit zwei Tagen in Oldenburg – am Donnerstag an der JADE Hochschule beim [Tag der offenen Tür Geoinformation](#) und am Freitag beim [Praxisforum Digitalisierung und Industrie 4.0](#) – endete die Woche.

In der zweiten Aprilwoche standen Termine in [Lüneburg](#), [Zeven](#) und [Osterholz-Scharmbeck](#) an. Dort kam das Kampagnenteam vor allem mit Akteuren der Regionalpolitik und mit zahlreichen regionalen Unternehmen ins Gespräch und diskutierte ausgiebig über die digitale Transformation im ländlichen Raum.



Stefan Molzentin, Hanke Bohlen (Geschäftsführer TiBo Milch KG) und Andreas Mattfeldt (MdB) (l-r) in Osterholz-Scharmbeck vor dem Informationsmobil. Foto: BBB/Florian Schuh

In den ersten drei Monaten der Tour haben wir mehrere tausend Kilometer zwischen Ost- und Norddeutschland zurückgelegt. Während der Osterpause konnten wir nun Kraft tanken und freuen uns daher auf die vielen Stationen, die noch vor uns liegen. In den nächsten Wochen bereisen wir mit dem Informationsmobil unter anderem Nordrhein-Westfalen und Hessen. Mehr dazu im nächsten Newsletter.

Aktuelle Infos rund um die Tour, die einzelnen Stationen und das ausführliche Tourtagebuch finden Sie auf der Website des BBB unter www.breitbandbuero.de.

Bilder stehen in der [Mediathek](#) zur Verfügung.

Bedarfsumfrage Breitband

Im Rahmen der Infokampagne Breitband@Mittelstand führt das Breitbandbüro des Bundes eine bundesweite Bedarfsanalyse unter klein- und mittelständischen Unternehmen durch. Unternehmen können durch Beantwortung weniger Fragen ihren aktuellen und zukünftigen Breitbandbedarf ermitteln. Das Ergebnis der Analyse wird am Ende der Befragung sofort zur Verfügung gestellt.

Unter dem folgenden Link laden wir Sie herzlich ein, Ihren Breitbandbedarf zu analysieren: (die komplette Befragung nimmt ca. 5 Minuten in Anspruch).

ZUR BEDARFSANALYSE

Breitbandausbau schreitet dank Förderung durch den Bund voran

Am 21. März 2017 hat Bundesminister Alexander Dobrindt weitere 165 Förderbescheide aus dem Bundesprogramm für den Breitbandausbau in unterversorgten Regionen vergeben. Zweck der Förderung ist die Unterstützung eines effektiven und technologieneutralen Breitbandausbaus in Deutschland. Mit dem Bundesförderprogramm werden Ausbauprojekte gefördert, die eine Versorgung mit mindestens 50 Mbit/s erreichen. Das BMVI investiert damit weitere 935 Millionen Euro in den Ausbau der digitalen Infrastruktur von Landkreisen und Kommunen.



Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt erklärt: „Mit den neuen Förderbescheiden verdoppeln wir auf einen Schlag nahezu die Zahl der Haushalte und Unternehmen, die von unserem Bundesprogramm für den Glasfaserausbau profitieren. Insgesamt schaffen wir damit schon heute rund zwei Millionen Highspeed-Anschlüsse in unterversorgten Regionen – mit Netzgeschwindigkeiten bis in den Gigabit-Bereich. Dafür bauen wir 205.000 Kilometer neue Glasfaser und investieren mehr als 2,3 Milliarden Euro Bundesmittel“.

Das BMVI hat innerhalb eines Jahres 336 Netzausbauprojekte in ganz Deutschland bewilligt. Für jedes Projekt stehen bis zu 15 Millionen Euro Bundesmittel zur Verfügung, um strukturschwache Gebiete mit digitaler Infrastruktur auszustatten. Insgesamt stehen für die Breitbandförderung aus Bundesmitteln rund 4 Milliarden Euro bereit. Für Fragen rund um den Breitbandausbau ist das Breitbandbüro des Bundes als Kompetenzzentrum des BMVI zentraler Ansprechpartner.

Bilder von der Übergabeveranstaltung finden Sie unter: https://www.flickr.com/photos/bmvi_de.

Hannover lud zur **CeBIT 2017**



Tim Brauckmüller (Breitbandbüro des Bundes) zum Thema „Erfolgsfaktor Gigabit-Netze – Mittelstandsförderung durch Breitbandausbau“ - Foto: BBB / Florian Schuh



Daniel Knohr (BBB), Alexander Dobrindt (Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur), Tim Brauckmüller (Breitbandbüro des BBB) und Matthias Schulze-Mantei (BBB) (l-r) am Stand des BMVI auf der CeBIT - Foto: BBB/Florian Schuh



Bundesminister Alexander Dobrindt und Matthias Schulze-Mantei (BBB, r) am Stand des BMVI auf der CeBIT - Foto: BBB/Florian Schuh

Vom 20. bis zum 24. März fand die weltgrößte IT-Fachmesse, CeBIT, unter dem Motto „**d!conomy – no limits**“ statt.

Das Breitbandbüro des Bundes war im Rahmen der Messepräsenz des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) in Hannover vertreten. Zum Auftakt am Montag besuchte Bundesminister Alexander Dobrindt den Stand in Halle 7. Vertreter von Kommunen, lokal und regional tätigen Telekommunikationsanbietern und Infrastrukturiern nutzten die Möglichkeit auf der Messe mit unseren Experten in Kontakt zu treten und sich anhand der Exponate über das Thema „Breitbandausbau in Deutschland“ zu informieren.

Ebenfalls am ersten Besuchertag fand der Breitbandgipfel der [Deutschen Breitbandinitiative](#) statt. Hier diskutierten Wirtschaft, Politik und Verbände über Gestaltungsmöglichkeiten der Digitalisierung. Im Mittelpunkt stand der Ausbau digitaler Infrastrukturen für den Mittelstand. Das BMVI hat dazu 2017 das [Sonderprogramm Gewerbegebiete](#) zum Anschluss von Unternehmen in Industrie- und Gewerbegebieten sowie Häfen an das Glasfasernetz initiiert und stellt dafür Mittel von insgesamt 350 Millionen Euro bereit. Ziel des Sonderprogramms ist es, einen Ausbau mit einer Datenübertragungsrate von 1 Gigabit pro Sekunde symmetrisch zu erreichen. Tim Brauckmüller, Geschäftsführer des Breitbandbüros des Bundes, stellte in seinem Fachvortrag „Perspektive Mittelstandsförderung und Breitbandausbau“ die gemeinsame Informationskampagne des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur, des Deutschen Industrie- und Handelskammertages und des Breitbandbüros des Bundes, [Breitband@Mittelstand](#), vor.

Das Förderprogramm selbst werde gut angenommen. Die Eigenbeteiligung von 2.000 Euro stelle kein Problem dar. Die Herausforderung sei eher, dass sich 80 Prozent der Unternehmen eines Standortes beteiligen müssten, damit die Förderung ausbezahlt werde. Nur so sei der Ausbau jedoch machbar, argumentierte Brauckmüller.

Am Stand von Hessen-IT informierte Daniel Knohr, Referent für politische Kommunikation des Breitbandbüros des Bundes, über den Status Quo und die Perspektiven beim Ausbau des Breitbandnetzes. Er stellte unter anderem heraus, wie die jeweiligen Förderinstrumente von Bund und Ländern kombinierbar sind und welche Bandbreiten in Zukunft notwendig sein werden.

Neues aus der Breitbandwelt

Spatenstich in Nüsttal-Haselstein bei Fulda

Am 10.03. nahmen Günter Frenz, kommunalpolitischer Berater der atene KOM, und Nils Mischorr, Breitbandberater bei der atene KOM-Niederlassung Wiesbaden, am Spatenstich in Nüsttal-Haselstein bei Fulda teil. Feierlich und in großer Vorfreude auf den Anschluss der Gemeinde an eine schnelle digitale Zukunft gruben die am Projekt beteiligten Akteure den Spaten symbolisch in den Sand.

Nüsttal-Haselstein gehört zu einem von 13 Ausbau-Clustern im Landkreis Fulda, die zukünftig mit schnellem Internet versorgt werden. Das Vorhaben wird durch das Bundesförderprogramm zum Breitbandausbau unterstützt. Ende 2017 können sich die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen über den Anschluss ans schnelle Internet freuen.



B. Vogt (Ortvorsteher), C. Erb (Kreiskoordinator), G. Frenz (atene KOM), M. Brand (MdB), M. Frohnapfel (Bürgermeisterin Nüsttal), Landrat B. Woide, Herr Bothe (Deutsche Telekom), G. Matzner (HMWVL) - Foto: BBB/Florian Schuh

Breitbandausbau auf der Insel Rügen startet mit Spatenstich



R. Liedtke (Verbandsvorsteher ZWAR), A. Bartel (Geschäftsführer des ESTRA GmbH), R. Hoffmann (KabelSat Bergen), A. Rödiger (Geschäftsführer ZWAR), C. Pegel (Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung M-V), Dr. T. Miethaner (Abteilungsleiter digitale Gesellschaft im BMVI) und Tim Brauckmüller (Geschäftsführer atene KOM) (l-r) beim Spatenstich in Sagard am 29.03.2017 - Foto: BBB/Florian Schuh

Am Mittwoch, den 29.03.2017, fand mit dem feierlichen Spatenstich in Sagard der Auftakt für den Breitbandausbau auf der Insel Rügen statt.

Im Rahmen des feierlichen Aktes wurden Grußworte der Bundeskanzlerin, Angela Merkel, verlesen. Der Verbandsvorsteher des zuständigen Netzverbandes ([ZWAR](#)) und Bürgermeister des Ostseebads Sellin, Reinhard Liedtke, begrüßte die geladenen Gäste. Anschließend wurde zu einem Empfang geladen, in dessen Verlauf Tobias Miethaner, Leiter der Abteilung Digitale Gesellschaft im BMVI, Grüße des Bundesministers Alexander Dobrindt überbrachte und den endgültigen Förderbescheid des BMVI überreichte. Christian Pegel, Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung in Mecklenburg-Vorpommern, übergab im Nachgang den endgültigen Kofinanzierungsbescheid des Landes.

Der Ausbau auf Rügen wird in mehreren Einzelprojekten durchgeführt. Einen Tag nach dem symbolischen Auftakt begannen bereits die Bauarbeiten im ersten Sub-Cluster. Der zuständige Netzverband auf Rügen hat sich mit Fibre-to-the-Home (FTTH) und Fibre-to-the-Building (FTTB) für zwei der modernsten Netztypologien entschieden. Beide Netze sind aus heutiger Sicht die Leitungsnetze, die auch für zukünftigen Generationen den wachsenden Bandbreitenbedarf abdecken können.

Das Ausbauprojekt war ein guter Anlass, einen Blick in die Zukunft der Kommunikationstechnologie zu wagen. Dafür stand ab 14.00 Uhr auch das Informationsmobil der Kampagne [Breitband@Mittelstand](#) der Öffentlichkeit vor Ort zur Verfügung. Die Teilnehmer informierten sich dort über die Möglichkeiten, die das Highspeed-Internet bietet. Am Fahrzeug konnten dazu technische Anwendungen wie Telepräsenzroboter und 3-D-Drucker ausprobiert werden.

Bundesnetzagentur startet Konsultation zur Regulierung von Glasfasernetzen

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) befragt Marktteilnehmer noch bis zum 26. April 2017 in einem öffentlichen Verfahren zu Vorschlägen, wie ein beschleunigter Ausbau von Glasfasernetzen regulatorisch unterstützt werden kann. Die Konsultation soll dazu dienen, gemeinsam mit den Marktteilnehmern in die Diskussion um den regulatorischen Umgang mit den zurzeit entstehenden Glasfasernetzen einzusteigen.

In dem zugehörigen [Konsultationspapier](#) unterbreitet die BNetzA unterschiedliche Vorschläge für eine zusätzliche Flexibilisierung der Regulierung von FTTH/B-basierten Zugangnetzen. So schlägt die Regulierungsbehörde als einen zentralen Diskussionspunkt vor, zukünftig die Endkundenpreise als Ausgangspunkt zu nutzen, um den Preis für die Überlassung der Glasfaser an Dritte festzulegen (Nachbildbarkeitsansatz). Hintergrund des Ansatzes sind die spezifischen Risiken, die offenbar mit dem Glasfaserausbau noch immer verbunden sind, verursacht durch die oft noch zurückhaltende

Nachfrage nach den hochleistungsfähigen Zugängen. So rechnet sich die Erschließung mit Glasfasernetzen für die Provider im Endkundenbereich in vielen Regionen nur perspektivisch. Durch die Ergebnisse der Konsultation sollen daher durch Schaffung von Transparenz und Vorhersehbarkeit der Regulierung Impulse zu einer Weiterentwicklung und Flexibilisierung der Regulierungsansätze gegeben werden.

Weitere Informationen zum Konsultationsverfahren hat die Bundesnetzagentur auf ihrer [Website](#) veröffentlicht.

Bundesnetzagentur veröffentlicht Ergebnisse der Messkampagne

Am 27. März 2017 hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) den ersten Jahresbericht ihrer Breitbandmessung veröffentlicht. Der Bericht umfasst den Zeitraum vom 25. September 2015 bis zum 25. September 2016. Für stationäre Breitbandanschlüsse wurden 106.159 und für mobile Breitbandanschlüsse 53.651 valide Messungen berücksichtigt.



Abhängig von der Bandbreitenklasse erreichten lediglich 4 bis rund 25 Prozent der Endkunden 100 Prozent der vereinbarten maximalen Datenübertragungsrate. Der niedrigste Wert wurde in der überwiegend von ADSL-Anschlüssen geprägten Bandbreitenklasse von 8 bis 18 Mbit/s erzielt. Im Tagesverlauf fiel insbesondere in der Bandbreitenklasse 200 bis 500 Mbit/s die Leistung in der abendlichen Hauptnutzungszeit stark ab. Diese Bandbreitenklasse wird insbesondere durch Produkte der Kabelnetzbetreiber geprägt. Im Testfeld der kabelgebundenen Zugänge erreichten knapp über 70 Prozent der getesteten Anschlüsse die tatsächlich vereinbarte Geschwindigkeit. Bei mobilen Anschlüssen liegt dieser Wert unter 30 Prozent.

Die gemessenen Bandbreiten hängen zumeist von den Tarifen ab, welche einzelne Nutzer mit Anbietern geschlossen haben. Insofern kann auf der Grundlage der Breitbandmessung keine absolute Aussage zur Versorgungssituation oder Verfügbarkeit von breitbandigen Internetzugangsdiensten getroffen werden.

Mit der Breitbandmessung setzt die BNetzA eine verbraucherrechtliche Vorgabe des Telekommunikationsgesetzes (§§ 43a, 45n TKG) um, die eine Erhebung der tatsächlichen Geschwindigkeit bei Breitbandanschlüssen vorsieht. Das Breitbandbüro des Bundes unterstützt den Aufruf der BNetzA die Anschlussgeschwindigkeit online zu messen und [verlinkt](#) auf den Geschwindigkeitstest. Die Messung der mobilen Anschlüsse erfolgt über eine Breitbandmessungs-App, die für Android und iOS im jeweiligen Store zum Download zur Verfügung stehen.

Der [vollständige Bericht](#) ist auf der Internetseite der Bundesnetzagentur veröffentlicht.

Schleswig-Holstein verstetigt Landesstrategie zum Breitbandausbau

Das Land Schleswig-Holstein setzt beim schnellen Internet den eingeschlagenen Kurs fort. Nachdem die Landesregierung bereits im November letzten Jahres die Fortschreibung der Strategie beschlossen und in die Anhörung der wichtigsten Verbände und Unternehmen gegeben hatte, liegt seit März nun ein gemeinsamer Konsens vor. Die endgültige Version der Breitbandstrategie wurde auch vom Landeskabinett verabschiedet. Darin ist die Zielsetzung noch stärker auf Glasfasernetze präzisiert und die Bedeutung des Breitbandausbaus für Unternehmen und Gewerbegebiete wird stärker hervorgehoben, um die wirtschaftliche Dimension des Breitbandausbaus zu verdeutlichen. Daneben sind eine bessere WLAN-Versorgung im Bundesland und der schnelle Einsatz des neuen Mobilfunkstandards 5G Bestandteile der erneuerten Landesstrategie.

Abrufen können Sie die Fortschreibung als PDF-Datei unter [diesem Link](#).

Bochum soll Gigabit-City werden

Die Stadt Bochum will die Verbreitung von gigabitfähigen Breitbandanschlüssen voranbringen, um nahezu flächendeckend, im gesamten Stadtgebiet, hochleistungsfähige Breitbandzugänge verfügbar zu haben. Die Kooperation zwischen der Stadt Bochum, dem Kabelnetzbetreiber Unitymedia und den Stadtwerken Bochum wurde auf der CeBIT in Hannover bekannt gegeben. In einer Absichtserklärung vereinbarten die Partner die gemeinsame Initiative „Gigabit-City Bochum“. Gegenstand der Vereinbarung ist die Versorgung von mehr als 95 Prozent der Bochumer Haushalte und Unternehmen mit Gigabitgeschwindigkeiten bis zum Ende des Jahres 2018.

Dafür wird der Provider Unitymedia sein glasfaserbasiertes Kabelnetz in Bochum ertüchtigen und bis 2018 den neuen Übertragungsstandard DOCSIS 3.1 implementieren. Die Stadtwerke Bochum haben bereits 16.000 Wohneinheiten in der Ruhrmetropole per Glasfaser angeschlossen und werden zusätzlich das eigene Glasfasernetz bis 2018 ebenfalls weiter aufrüsten. Um weitere, bislang unterversorgte Stadtgebiete mit Glasfaser zu erschließen, hat die Stadt Bochum bereits Gelder für Infrastrukturmaßnahmen aus dem Bundesförderprogramm für den Breitbandausbau beantragt.

Weiter Informationen zu „Gigabit-City Bochum“ finden Sie [hier](#).

Deutsche Internetanschlüsse sind jetzt durchschnittlich mit 14,6 Mbit/s online

Der Internetdienstleister Akamai hat einen neuen Quartalsbericht zur Lage des Internets veröffentlicht. Laut den Angaben Akamais sind die Internetzugänge in Deutschland erneut schneller geworden. So liegt die durchschnittliche Geschwindigkeit heute bei 14,6 Mbit/s. Dies sind 0,6 Mbit/s mehr als im Vorjahr, eine Steigerung um 13 Prozent. Im weltweiten Ranking liegt Deutschland nun auf Platz 25, im europäischen Vergleich auf Platz 15 und damit zwei Plätze besser als noch im vorigen Quartal.

Die durchschnittlichen Datenraten haben sich mit Ausnahme von Russland in allen europäischen Ländern erhöht. Dänemark weist mit 29 Prozent den höchsten prozentualen Anstieg auf und Norwegen hält weiterhin die absolute Spitzenposition mit durchschnittlichen Verbindungsgeschwindigkeiten von 23,6 Mbit/s. Insgesamt zu beachten ist, dass die durchschnittlichen Geschwindigkeiten auch maßgeblich von den gebuchten Tarifen der Endkunden abhängig sind.

In der Kategorie der Verbindungen über 15 Mbit/s zeigt Deutschland eine hohe Dynamik. Hier konnte eine Steigerung der Verbindungssanzahl um 34 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal erreicht werden.

Den [Report](#) und zugehöriges [Datenmaterial](#) können Sie unter den angegebenen Links herunterladen.

Veranstaltungen

Veranstaltungsübersicht April / Mai 2017

[24.04.2017 BBB-Seminar: Basiswissen Breitband 79761 Waldshut](#)

[25.04.2017 BREKO Glasfasermesse: 60327 Frankfurt](#)

[25.04.2017 BBB-Seminar: Workshop für Mitarbeiter der Bauämter: 99510 Apolda](#)
[26.04.2017 BBB-Seminar: Workshop für Mitarbeiter der Bauämter: 36433 Bad Salzungen](#)
[04.05.2017 BBB-Seminar: Breitbandworkshop für Fortgeschrittene: 41747 Viersen](#)
[10.05.2017 18. ZfTM-Konferenz: 47057 Duisburg](#)
[10.05.2017 6. Kommunalen Breitband Marktplatz \(KBM\): 27711 Osterholz-Scharmbeck](#)
[10.05.2017 BBB-Seminar: Breitbandworkshop für Fortgeschrittene: 89073 Ulm](#)
[15.05.2017 BBB-Seminar: Breitbandworkshop für Fortgeschrittene: 71638 Ludwigsburg](#)
[16.05.2017 BBB-Seminar: Breitbandworkshop für Fortgeschrittene: 73726 Esslingen](#)
[30.05.2017 ANGA COM: 50679 Köln](#)



Infokampagne [Breitband@Mittelstand](#)
unterwegs für Deutschlands digitale Zukunft in:

[25.04.2017 60327 Frankfurt - Hessen](#)
[03.05.2017 45699 Herten - Nordrhein-Westfalen](#)
[04.05.2017 48712 Gescher - Nordrhein-Westfalen](#)
[05.05.2017 56068 Koblenz - Rheinland-Pfalz](#)
[07.05.2017 29525 Uelzen - Niedersachsen](#)
[08.05.2017 97688 Bad Kissingen - Bayern](#)
[10.05.2017 37688 Beverungen - Nordrhein-Westfalen](#)
[12.05.2017 36037 Fulda - Hessen](#)
[16.05.2017 99096 Erfurt - Thüringen](#)
[22.05.2017 74172 Neckarsulm - Baden-Württemberg](#)
[29.05.2017 58095 Hagen - Nordrhein-Westfalen](#)

Sie können unseren Newsletter unter newsletter.breitbandbuero.de abonnieren. Sie haben kein Interesse unseren Newsletter weiter zu beziehen? Dann können Sie den Newsletter unter [diesem Link](#) abmelden.

[Impressum](#)

unterstützt durch [atene KOM GmbH](#)